



# Pressemitteilung

## Else Kröner-Fresenius-Stiftung finanziert Forschungskolleg in Tübingen mit einer Million Euro

**In den kommenden drei Jahren werden sieben Ärztinnen und Ärzte zu „klinischen Wissenschaftlern“ in der Onkologie ausgebildet**

Tübingen, den 28.06.2016

Die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen, das Universitätsklinikum Tübingen sowie das Hertie-Institut für klinische Hirnforschung haben in einem Wettbewerbsverfahren eine Förderung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung in Höhe von einer Million Euro für ein neues Forschungskolleg eingeworben. In dem Kolleg werden sieben hochqualifizierte junge Ärztinnen und Ärzte die Gelegenheit erhalten, sich zu sogenannten Clinician Scientists - „klinischen Wissenschaftlern“ – fortzubilden. Clinician Scientists verfolgen neben ihrer klinischen Tätigkeit eigene wissenschaftliche Projekte, damit sie in der Forschung genauso zu Hause sind wie am Krankenbett. Der Fortschritt in der Medizin lebt davon, dass die Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung so schnell wie möglich zu neuen Behandlungen führen.

Die Ärzte können die klinische Relevanz von Forschungsergebnissen besser beurteilen, wenn sie selbst über einen längeren Zeitraum in der Forschung tätig gewesen sind und dadurch die Aussagekraft und die wissenschaftlichen Grenzen der verwendeten Methoden aus eigener Erfahrung kennen. Allerdings lässt die Weiterbildung zum Facharzt den jungen Medizinern in der Regel nur wenig zeitlichen Spielraum für eigene Forschung. Daher sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forschungskollegs in den kommenden drei Jahren im Rahmen ihrer klinischen Weiterbildung 18 Monate lang ohne klinische Verpflichtungen auf ihre eigenen Forschungsarbeiten konzentrieren können. Betreut und angeleitet werden sie von elf in der internationalen Spitzenforschung ausgewiesenen Professorinnen und Professoren der Universität und des Universitätsklinikums Tübingen sowie des Hertie-Instituts für klinische Hirnforschung. Sprecherin des neuen Forschungskollegs ist Professorin Ghazaleh Tabatabai, Leiterin der Interdisziplinären Sektion für Neuroonkologie am Universitätsklinikum und am Hertie-Institut.

Inhaltlich wird sich das Forschungskolleg auf die Resistenzentwicklung bei der Behandlung solider Tumoren im Gehirn und im Magen-Darm-Trakt

**Universität Tübingen**  
**Hochschulkommunikation**

**Dr. Karl Guido Rijkhoek**  
Leiter

**Antje Karbe**  
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788  
+49 7071 29-76789  
Telefax +49 7071 29-5566  
karl.rijkhoeck[at]uni-tuebingen.de  
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

[www.uni-tuebingen.de/aktuell](http://www.uni-tuebingen.de/aktuell)

**Universitätsklinikum Tübingen**  
**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

**Dr. Ellen Katz**  
Leitung  
Telefon +49 7071 29-80112  
Telefax +49 7071 29-25024  
ellen.katz[at]med.uni-tuebingen.de

**Hertie-Institut für klinische  
Hirnforschung**

**Dr. Hildegard Kaulen**  
Pressekontakt  
Karlsruher Straße 8  
65205 Wiesbaden  
Telefon +49 06122-52718  
h.k[at]kaulen.wi.shuttle.de

konzentrieren. Die Behandlung von Krebs hat zwar große Fortschritte gemacht und viele Patienten werden heute geheilt, aber den Ärzten macht nach wie vor die Resistenzentwicklung zu schaffen. Vielen Tumoren gelingt es, unempfindlich gegenüber der Behandlung zu werden. Das kann bei jeder Therapie passieren, was den Therapieerfolg stark gefährdet. Bisher gibt es keine verlässlichen Kriterien, mit denen sich einschätzen lässt, warum und wann ein Tumor resistent wird. Die sieben Kollegiatinnen und Kollegiaten werden daher erforschen, wie eine Resistenzentwicklung bei Tumoren im Gehirn und im Magen-Darm-Trakt frühzeitig erkannt und verhindert werden kann.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert medizinische Forschung und unterstützt medizinisch-humanitäre Projekte. Die Stiftung unterhält bereits neun Forschungskollegien an deutschen Universitäten und wird jetzt vier weitere Kollegien einrichten, eines davon in Tübingen. Das Tübinger Else Kröner-Fresenius-Forschungskolleg wird in die vor Ort bestehenden Forschungsschwerpunkte Neurowissenschaften und Onkologie eingebettet werden. Es richtet sich an junge Ärztinnen und Ärzte, die eine klinische Weiterbildung in den Fächern Neurologie, Neurochirurgie, Innere Medizin, Radioonkologie, Radiologie, Neuroradiologie oder Nuklearmedizin anstreben.

#### **Weitere Informationen und Kontakt:**

Mitglieder des Konsortiums für das neue Forschungskolleg an der Universität und dem Universitätsklinikum Tübingen sowie dem Hertie-Institut für klinische Hirnforschung:

Prof. Dr. Dr. Ghazaleh Tabatabai (Sprecherin)  
Zentrum für Neurologie und Hertie-Institut für klinische Hirnforschung  
Klinik für Neurochirurgie  
Telefon +49 7071 29-83269  
ghazaleh.tabatabai[at]med.uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Hans-Georg Rammensee  
Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Abteilung für Immunologie

Prof. Dr. Klaus Schulze-Osthoff  
Interfakultäres Institut für Biochemie

Prof. Dr. Nisar Malek  
Medizinische Universitätsklinik – Abteilung I

Prof. Dr. Michael Bitzer  
Medizinische Universitätsklinik – Abteilung I

Prof. Dr. Lars Zender  
Medizinische Klinik, Abt. Klinische Tumorbologie (in Gründung)

Prof. Dr. Daniel Zips  
Klinik für Radioonkologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolaou, Prof. Dr. Ulrike Ernemann, Prof. Dr. Christian la Fougère, Prof. Dr. Bernd Pichler  
Department Radiologie